

Der flinke Römer in der Arena

Alvaro Solar erzählt eine antike Geschichte und spielt alle Rollen selbst

Von unserem Mitarbeiter Georg Ahrens

Frelsdorf Ibericus, der Musiker aus einem spanischen Dorf, will nach Rom. Um jeden Preis. Dort möchte er in der Arena vor Tausenden von Menschen musizieren, so sein Traum. Aber nicht alle Wege führen nach Rom.

Dieser führte ihn direkt nach Germanien, genauer nach Frelsdorf in Bostelmanns Saal, vor immerhin gut 100 Menschen. Der großartige Schauspieler, Musiker und Tänzer Alvaro Solar, gewöhnt an große Bühnen und viel Publikum, war in die Provinz hinabgestiegen, um den kühlen Norddeutschen kräftig einzuheizen. Es gelang ihm mühelos.

Seine Geschichte spielt 80 nach Christus. Rom ist das Zentrum der Welt, die zu dieser Zeit natürlich noch eine Scheibe ist. Der hochtalentierte, aber etwas naive Ibericus erzählt »zweieinhalb Stunden, bevor mich die Löwen fressen sollen«, aus seinem kurzen, aber bewegten Leben. Damit er römischer Musikant werden kann, muss er jedoch erst mal Sklave sein oder Legionär. Er lernt Bula Felix kennen, den gefährlichsten Rebellen seiner Zeit, schließt sich freiwillig den Piraten an und meldet sich schließlich als Legionär. Denn wenn er fünf Jahre dabei ist, wird er automatisch zum Römer.

Bei den Germanen wird seine Einheit massakriert, die riesige, vollbusige, blonde und blauäugige Gudrun versklavt den kleinen Ibericus erneut, nur auf etwas angenehmere Art. Schließlich kommt er doch noch nach Rom: In der Arena warten viele tausend Menschen. Doch die wollen ihn nicht musizieren hören, sondern zusehen, wie er von den Löwen gefressen wird.

Mannstolles Töchterlein

Was Alvaro Solar da in 90 Minuten abliefern, ist wohl kaum zu überbieten. Er ist in atemberaubender Folge oder auch zeitgleich der römische Impresario Lucius Trabicolus, Thorgild der Germane, aber auch Gudrun, dessen manntolles Töchterlein. Und er ist der Wind und »drei Schweine« oder »viele Römer«, er macht sich mit Hilfe der Elektronik selbst zur vielstimmigen Rhythmusgruppe.

Dazwischen wird geschrien, gelacht, geweint, gesungen, gewimmert oder betroffen geschwiegen. Wenn jemand glaubt, irgendwann müsse dem Mann die Luft ausgehen, zeigt er noch mal eben einen beeindruckenden Flamenco.

Ein größeres Publikum als in Bostelmanns Saal hätte vielleicht lauter klatschen können, wäre aber sicher nicht weniger begeistert gewesen. Alvaro Solar mag klein sein von Gestalt, aber er ist ein ganz Großer seines Fachs.

